

Los-ä'mal Infos & News



Blaues Kreuz
Kinder- und Jugendwerk

erscheint 4 x jährlich
Nr. 2/2017 – 16. Jahrgang

Inhalt

3 Editorial

Geschäftsleitung

4 Mut zum Risiko

Ortsgruppen und Ferienlager

5 Reich gefülltes Familyschneecamp

6 Grundkurs begeistert

7 Vorstellung der neuen Fachmitarbeiterin

8 Flyer Lagerköche gesucht

roundabout

9 roundabout ist mehr als Tanzen

Blue Cocktail Bar

10 Muba-Bareinsatz und Termine

Schwarzes Brett

11 Fazit des Kinderschutz-Einsatzes an der Fasnacht

12 Termine/Gebetsanliegen

13 Nachtrag: das etwas anderes Schaufenster

16 Spendenbarometer

Vor- und Nachdenkliches

14 Was hat es mit Pfingsten auf sich?

Liebe Jugi-Freunde



Es ist soweit, der Sommer und somit die Vorfreude auf die anstehenden Lager und Kurse hat begonnen. Von einer Vorfreude sprechen wahrscheinlich nicht alle gleichermassen, vermutlich eher noch von einer zusätzlichen Belastung. Das laufende Semester nimmt uns noch voll in Anspruch, wir schreiben noch unsere letzten Prüfungen, sind sogar mitten in den Abschlussprüfungen und/oder Semesterarbeiten. Dabei fällt es uns noch schwer, ans kommende Sommerlager und an die entsprechenden Vorbereitungen zu denken. Ich freue mich an dieser Stelle mit all denjenigen, welche die anstehende Zeit schon gelassen entgegentreten können.

Auch bei uns im Jugi laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, wir haben u.a. noch nicht einmal Köche/Köchinnen für den Pionierkurs finden können.

Die vorliegende Ausgabe soll euch einen Eindruck über unsere aktuellen Arbeiten, die vergangenen Lager und Kurse sowie über die BCB-Einsätze vermitteln. Ganz wichtig: Babsi Hostettler, unsere neue OLA-Bereichsleiterin, stellt sich vor und lädt gleichzeitig zum face-to-face-Kennenlernen ein.

Ein ganz aktuelles Thema, haben wir an unserer Mitgliederversammlung in den Raum gestellt und möchten im laufenden Jahr weiter mit euch darüber diskutieren. Es geht dabei grundsätzlich um die Frage, in welcher Form wir unser Jugi weiterführen möchten. In diesem Zusammenhang erlauben wir uns, einen Zusammenschluss mit der Stiftung «Jugendsozialwerk» zu prüfen.

Wer das Pfingstlager verpasst hat, kann sich nachträglich mit dem Gedankenanstoss «Was hat es mit Pfingsten auf sich?» dieses wichtige Ereignis ins Gedächtnis rufen.

Ganz egal wie deine Umstände gerade sind, mit oder ohne Stress wünsche ich dir viel Freude in der kommenden Zeit, Motivation für das was du gerade tust und Spass beim Lesen.

P.S. wer noch auf der Suche nach einer stressigen aber erlebnisreichen und unvergesslichen Tätigkeit in der Küche eines Zeltlagers ist (vgl. Flyer S. 8)... wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme!

Martin Recher, Mitglied der Regionalleitung
martin.recher@blueworld.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

*„Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren.“
von Vincent van Gogh*



Mut braucht jeder in seinem Leben. Zugegeben, nicht jede Entscheidung, die wir treffen, bringt viel Risiko mit sich – oder hat die Entscheidung heute Morgen einen Kaffee zu trinken irgendwie die Welt verändert? Wohl nicht für die anderen, aber für den Kaffeetrinker wurde das Leben wacher, lebendiger – zum Genuss.

Der Sommer steht vor der Tür und hat über Auffahrt bereits seine Vorboten geschickt. Nicht nur von den Temperaturen her, sondern mit dem ersten herrlichen Auffahrtslager. Während den Sommerferien finden dann weitere Sommerlager und der Pionierkurs statt. Die Leiterinnen und Leiter engagieren sich in ihren Ferien dafür, dass diese Lager möglich werden. Oft braucht es auch eine Portion Mut, sich auf die Teilnehmenden einzulassen. Die gemeinsamen Erlebnisse bereichern unsere Leben. Wer wagt es und hilft mit – gesucht werden noch Köchinnen und Köche für den Pionierkurs. Bitte melde dich bei Babsi barbara.hostettler@blueworld.ch.

Schon seit längerer Zeit beschäftigt mich die Frage nach der Zukunft und wie das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk und vor allem die wertvolle Arbeit mit den Kindern und Leitenden noch besser gefördert werden kann. Gemeinsam mit der Regionalleitung (RL = unser Vorstand) haben wir uns entschieden eine gemeinsame Zukunft mit dem Jugendsozialwerk (JSW) zu prüfen. Der Zeitpunkt ist günstig: Beide Werke sind finanziell nicht unter Druck und können so das Für und Wider genau prüfen. Die Mitgliederversammlung vom 12. Mai 17 hat uns für diesen Weg weitere, sehr wertvolle und wichtige Fragen mit auf den Weg gegeben. Ganz wichtig ist und bleiben uns die qualitativ hochstehende und gute Leiterausbildung, das Coaching der Orts- und roundabout-Gruppen und die Förderung der Kinder und Jugendlichen.

Im September sind wir mit der Blue Cocktail Bar viel unterwegs. Die Daten und Ortsangaben sind im Bericht auf S. 10 aufgelistet oder auf unserer Homepage ersichtlich. Es würde unsere BCB-Crew und mich freuen, wenn der eine oder die andere bei uns vorbei schauen und unsere feinen Drinks probieren würde.

So wünsche ich allen eine anspornende, lebendige Sommerzeit mit ermutigenden Begegnungen und bereichernden Erlebnissen.

Herzlich

Sonja Niederhauser, Geschäftsführerin
sonja.niederhauser@blueworld.ch

Familyschneecamp vom 25. Februar bis am 4. März in Tenna



Mit knapp Schnee aber viel Gepäck machen sich 13 Familien auf den Weg nach Tenna, einem kleinen Dorf im Safiental mit Skilift.

Nach dem Morgenessen starten wir mit einem Input und ein paar Liedern in den Tag. Danach zieht es die einen auf die Skipisten; andere sind mit dem Schlitten oder zu Fuss unterwegs.

Wer keine Lust auf Schnee hat, bleibt im Lagerhaus und spielt oder bastelt. Mit 28 Kindern und 22 Erwachsenen findet sich immer jemand, mit dem man gemeinsam eine Idee umsetzen kann.

Abends können die Kinder - in zwei Altersgruppen getrennt - eine Geschichte hören, bevor die Kleineren ins Bett gehen. Am Abend wird viel gespielt. Sandra bietet zudem einen Workshop zu „bible art journaling“ an, der vor allem bei den Müttern und Teenies sehr beliebt war.



Wie jedes Lager, ist auch dieses viel zu schnell vorbei. Die Familien zerstreuen sich wieder in alle Richtungen. Was bleibt, sind neue Freundschaften, tolle Erinnerungen und die Vorfreude auf das nächste Familyschneecamp 2018.

Grundkurs vom 8. bis 15. April auf dem Mont Dedos

ALOHA miteinander! Steigen Sie ein in das hawaiianische Flugzeug der coolen GK-Gruppe 2017:

Am Samstagmorgen vom 8. April treffen wir uns auf der Insel „X₁“ (Liestal). Auf unserem Weg Richtung „X₂“ (Mont Dedos) besteigen wir zuerst den Schraubenzieher-Turm (Aussichtsturm) und suchen danach den Weg in Kleigruppen nach „X₂“.

Beim langen Wandern lernen wir uns schon mal besser kennen ☺. Im Verlauf der GK-Woche lernen wir viel Neues zum Thema Gruppen-Leiten. Dazu gehören: die Feinheiten des Knotenbindens, sich unterwegs sicher im Gelände zu orientieren und wie man Andachten entwickelt.

In der Nacht vom Dienstag treffen wir uns zum Wochen-Highlight: zu einem super Nachtspiel, es heisst „Capture-the-flag“. Ein turbulentes Erlebnis, das uns allen wahrscheinlich noch lange im Kopf bleiben wird: Wie der Name schon sagt, geht es dabei darum, die gegnerische Flagge zu suchen, die zuvor sorgfältig versteckt worden ist, und diese triumphierend ins eigene Lager zu bringen.

Um ca. 21:00 Uhr geht der Mond im Süd-Osten auf, dann betritt unsere Gruppe siegesgewiss das Spielfeld auf „X₂“. Als erste Fliegergruppe verstecken wir unsere Flagge gut. Es wird ein spannendes Suchen und kämpferisches Aufeinandertreffen. Mit einem Wort: ein Mordsspass, der in einem Riesen-Durcheinander endet. Aber Schlussendlich war es egal, wer gewann, denn am Ende waren wir alle Sieger!

In dieser GK-Woche lernten wir uns alle nicht nur kennen, sondern auch gegenseitig schätzen. Wir konnten vieles bei den Anderen entdecken und dazu lernen.

Wir sind froh, dass wir hier mit dabei waren! Egal, ob wir ab und zu erschöpft oder sogar manchmal etwas sauer waren; wir durften zusammen viele tolle Momente erleben!



Nun landen wir wieder und hoffen, Sie hatten einen angenehmen Flug und konnten mit uns zusammen am GK-Erlebten teilhaben!

Goodbye and have a nice day.

Vorstellung Babsi Hostettler – Hellouuu-Hellouuu



Die meisten von euch kennen mich wahrscheinlich bereits schon von irgendeinem Lager, Kurs, Spaghetti-Essen, von sonstigen Anlässen, einem Lagerüberfall oder einfach vom Hören-sagen...

Seit anfangs April habe ich die Stelle von Kilian (Ortsgruppen und Ferienlager) übernommen. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit Kilian noch 1 Monat für die Übergabe hatte und er mir so noch einiges zeigen und beibringen konnte. Danke Kilian, das war wertvoll!😊

Als Senkrecht-Start beim Jugi ging es in meiner zweiten Woche bereits in den Grundkurs auf den Mont Dedos. Bei schönstem Wetter, mit 12 tollen Teilnehmenden und einem super coolen Leiterteam konnten wir dort unser Wissen über das Leiten in den Gruppen vertiefen (aber dazu mehr im GK-Bericht).

Für diejenigen, die mich noch nicht kennen, stelle ich mich kurz vor: Ich darf, glaube ich, von mir behaupten, dass ich Jungschärlerin mit Herzblut bin. Seit ich 7 Jahre alt war, ging ich in Lausen zuerst in die MG, später in den TC und habe parallel dazu angefangen in der MG, im TC und später in der Gruppe Blue Frogs zu leiten. Als ich in Lausen aufhörte aktiv mitzuleiten, habe ich sehr rasch gemerkt, dass mir etwas Wichtiges in meinem Leben fehlt und Ferien ganz ohne Lager einfach nicht dasselbe sind😊. So bin ich vor 11 Jahren in das OK der regionalen PfiLas „gerutscht“. Im Nachhinein überlegt, basiert mein Wunsch im Jugi zu arbeiten, wahrscheinlich genau auf dieser Tatsache. Ich liebe es wie in den PfiLas die vielen Kinder am Treffpunkt herumschwirren, dass Gelächter während des Lagers über den Platz hallt, wenn beim Essenfassen eine riesige Schlange entsteht, in die vielen erwartungsvollen Augen zu sehen, wenn etwas Spannendes abgeht oder man ein Spiel erklärt und die Leiter plötzlich wieder zu Kindern werden....

Meine Verbindung zum Jugi hat daher bis heute angehalten. Die Zeit als Leiterin hat mich im Leben sehr geprägt. Deshalb ist es mir ein Anliegen, dies auch an die nächsten Leitergenerationen weiterzugeben.

Nun gibt es natürlich auch noch ein Leben neben dem BKKJ ;-)) Ich habe vor 2 Jahren meinen Bachelor in Betriebsökonomie abgeschlossen und arbeite seither zu 50 % bei PricewaterhouseCoopers (PwC). Während meiner Freizeit bin ich seit 11 Jahren aktive Fasnächtlerin bei der „Milchgugge“ in Liestal und spiele Sousaphon. (Für die, die mich kennen und sich wundern, wie ich ein solches Riesen-Instrument spielen kann: Ich musste ein Kinder-Sousi kaufen;-)) (Für die, die mich nicht kennen: Ich bin nur 1.48 m gross, mein Sousi ist 1.40m – sieht also lustig aus😊). Ansonsten bin ich ein Mensch, der gerne unterwegs ist, viel unternimmt, gerne mit Leuten quatscht, grilliert, viel und gerne lacht, Spiele spielt, Streiche ausdenkt und umsetzt usw....

Kommt doch einfach am nächsten blueworldLIVE Anlass, 16. Juni 2017 auf die Sichten bräteln, dann können wir uns face-to-face kennenlernen. Ich würde mich freuen, das eine oder andere, neue oder altbekannte Gesicht zu sehen.

*Babsi Hostettler, Fachmitarbeiterin Ortsgruppen & Ferienlager
Barbara.hostettler@blueworld.ch*

LAGERKÖCHINNEN/-KÖCHE + GESUCHT!!



Möchtest Du wieder mal in einem Lager/Kurs mithelfen?

Wir suchen noch Köche, Köchinnen für den

Pionierkurs vom 2. bis 12. August 2017

Wenn Du Lust und Zeit hast, melde Dich doch bitte unverzüglich

bei Babsi: **barbara.hostettler@blueworld.ch**

oder: dienstags–freitags von 07:45 bis 11:45 Uhr: **061 922 03**

Was macht roundabout aus?



Wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, um was es bei roundabout geht?

Für dieses Los-ä'mol waren die roundabout Leiterinnen gefragt – in kurzen & knackigen Statements erzählen die jungen Ladies, was sie an roundabout schätzen und was roundabout für sie ausmacht. Ihre Aussagen sollen Ihnen die tragenden Elemente von roundabout wieder neu in Erinnerung rufen.

Doch nun sollen nicht mehr eigene Worte verloren werden – lassen Sie sich für roundabout einnehmen ☺:

„De super Zämmehalt in de Gruppe.“

„Ich find's toll, dass roundabout für alli isch.“

*„Ich finds schön z'gseh, wie neu Frundschaften entstünd
und wie alli zämme sich im Tanze motiviere und gegesitig hülfe.“*

*„Ich find schön wie d'Gruppe überd'Zit zemme wachst & au z'seh,
wie grossi Fortschritt si tänzerisch mache.“*

*Ich finds toll, dass es um d'Freud am Tanze goht
und s'Gmeinschaftsgefühl zentral isch.“*

*„Ich finds toll, dass kei Leistigsdruck besteht und alli Meitli,
wo Luscht hän, dörfe mitmache.“*

*„S'tolle Klima in de Gruppe. S'zämme tanze und rede.
De Meitli öbis bibringe chönne, nit nur ufs Tanze bezoge.“*

- roundabout ist also ein Angebot für alle Mädchen und jungen Frauen, egal von welcher Herkunft, oder welche Fähigkeiten mitgebracht werden.
- Getanzt wird aus Spass, nicht aus Leistungsdruck.
- Fortschritte werden gefeiert aber nicht herbeigezwungen.
- Die Gemeinschaft und der Beziehungsaufbau sind zentral, Wettbewerb steht im Hintergrund und soll, wenn überhaupt, spielerisch zum Einsatz kommen.

Durch das Tanzen kommt auf natürliche Art Bewegung in den Alltag der Mädchen – Bewegung, die Freude macht & anregt weiterzumachen, ohne dabei Druck auszuüben.

Wir freuen uns, dass roundabout ein erfolgreiches Projekt ist, für das nach wie vor eine grosse Nachfrage besteht und dass wir durch unsere Arbeit mitverantwortlich für diesen Erfolg sein dürfen.

*Esther Schnidrig, Fachmitarbeiterin roundabout
esther.schnidrig@blueworld.ch*

roundabout®

BCB Grosseinsatz an der Muba 12. + 13. Mai



Der Saisonauftakt der BCB wurde erfolgreich mit einem grandiosen Einsatz an der Muba eingeläutet. Natürlich waren wir bereits eingewärmt durch eine grössere Anzahl Mixkurse, doch einen vergleichbaren Grossevent hatten wir dieses Jahr noch nicht. Wir wurden für Freitag und Samstag vom Gesundheitsdepartement Basel Stadt gebucht.

Unsere Lage an der MuBa beim Generationentreffpunkt war prominent und mit unserer Präventionsbotschaft super verknüpft: Neben unserer Bar befand sich nämlich ein Promille-Fahrsimulator. Damit konnte man zuerst die gewünschte Anzahl Promille programmieren, und dann eindrücklich mitverfolgen, wie das Gesichtsfeld und die Reaktionszeit entsprechend eingeschränkt wurden – für viele ein überraschender Aha- Effekt, jedoch ohne unangenehme Nebenwirkungen. Parallel dazu liefen verschiedene Referate zu Alkohol im Alter, Alkohol am Arbeitsplatz, Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol, etc.

Insgesamt durften wir in 20 Stunden Barbetrieb über 1000 Gäste begrüßen, die rund 600 Drinks konsumiert haben. Daraus ergaben sich einige sehr spannende und aufmunternde Kontakte. Eine ältere Mitausstellerin von den „Grauen Panther“ ist mir speziell in Erinnerung geblieben. Sie war sehr interessiert und stellte selbst köstliche Smoothies her mit verschiedenen Beeren, Vanille- und Zimtzucker, Kokosnusswasser, und – zu meiner Überraschung – mit Chili und Ingwer. Diese Dame hat uns sehr herzlich gepflegt und wollte unsere Cocktails unbedingt selber ausprobieren. Am Schluss hat sie uns zwei Flaschen Barsirup abgekauft um zuhause zu shaken☺.

Die Vorbereitungen haben sich gelohnt, es war ein durch und durch gelungener Einsatz. Einzig die Suche nach Helfern und Freiwilligen hat mir ein bisschen Mühe bereitet. Ich danke herzlich allen Beteiligten die hier wertvolle und super Arbeit geleistet haben, falls ihr nun richtig Lust bekommt, wieder einmal hinter die Bar zu stehen oder vielleicht sogar etwas Neues auszuprobieren: Es folgen weitere Bar-events. Hier nur ein paar Rosinen, die in den letzten Jahren zu unseren beliebtesten Einsätzen gehörten und noch Mitshaker brauchen können:

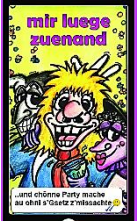
Stephanusfest	Basel	Fr 01.09.	16:00–22:00 Uhr
		Sa 02.09.	11:00–23:00 Uhr
TCS-Tag	Füllinsdorf	So 03.09.	Tagsüber (Näheres folgt)
Integra/Familihtag	Liestal	Sa 09.09.	11:00–18:00 Uhr
Kindertag	Liestal	Sa 23.09.	11:00–17:00 Uhr

Liebe Grüsse und shake it easy

Simon Müller, Fachmitarbeiter Finanzen und Blue Cocktail Bar
simon.mueller@blueworld.ch

Weniger aggressive und betrunkene Jugendliche an der Fasnacht in Liestal

Liestal vermeldet bessere Umsetzung des Jugendschutzes, sieht aber auch noch Optimierungspotential.



Mir „luege zueinander“ sagte die aktive Fasnächtlerin Regula Steiner im Vorfeld der Fasnacht und setzte gleich das gleichlautende Konzept in die Tat um. Rückblickend meint sie: „Ich habe diese Fasnacht sehr positiv erlebt. Auch von den aktiv beteiligten Gastronomen habe ich positive Rückmeldungen erhalten“.

Auslöser für eine emotionale regionale Diskussion war die Absicht der Stadt Liestal, für Verbesserungen im Jugendschutz zu sorgen, nachdem im 2016 Testkäufe ein erschreckendes Resultat ergeben hatten. Nebst Informationen und Testkäufen wurden in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz auch Altersarmbänder verteilt, um den Standbetreibern und Gastronomen die Arbeit zu erleichtern. „Die mediale Berichterstattung hat eine grosse Diskussion ausgelöst und so zur Sensibilisierung zum Thema Jugendschutz beigetragen“ meint die verantwortliche Stadträtin Regula Nebiker. Trotz Erfolg sieht sie auch Optimierungspotential vor allem in der Kommunikation.



Auch an dieser Fasnacht wurden wieder Testkäufe durchgeführt – im Vergleich zum letzten Jahr waren die Ergebnisse viel besser: Rund 60 % der getesteten Standbetriebe hielten sich an den Jugendschutz.



René Frei von der Stadt Liestal meint dazu: „Die verschiedenen Massnahmen haben gemeinsam zum Gelingen der Aktion beigetragen.“ Sicher ist, dass Liestal auch in Zukunft und an weiteren Anlässen den Jugendschutz stärken will.

Auskunft erteilt: René Frei, 061 927 53 65,
rene.frei@liestal.bl.ch

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin
Sonja.niederhauser@blueworld.ch

Termine (Kursdaten im Überblick auf: www.blueworld.ch **in der Kursbroschüre**)

Kurse

- ☛ 02.08.–12.08.2017 Pionierkurs

Ferienlager/Ortsgruppen

- ☛ 01.07.–08.07.2017 Sommer-Zeltlager der MBG Hölstein
- ☛ 29.07.–04.08.2017 Kinderlager Gelterkinden
- ☛ 30.09.–07.10.2017 OLA Teenscamp im Süden
- ☛ 01.10.–07.10.2017 Herbstlager der Jungschi Reigoldswil

blueworld LIVE Angebote

- ☛ 16.06.2017 Bräteln auf der Sichertern
- ☛ 25.08.2017 Openair Kino

roundabout

- ☛ 18.08.2017 Pratteler Sportnacht
- ☛ 09.09.2017 Integra-Fest Liestal
- ☛ 09./10.09.2017 Pfarreifest Peter & Paul Allschwil
- ☛ 23.09.2017 Kindertag Liestal

Blue Cocktail Bar

- ☛ vgl. S. 10 Termine im Bericht der Blue Cocktal Bar enthalten

Redaktionsschluss 29. August 2017, Los-ä'mol Ausgabe: 3/2017

Gebetsanliegen

Danke von Herzen für

- ☛ unser Jugi-Team, das sich immer wieder wunderbar ergänzt
- ☛ die vielen Zugewandten, die unsere Arbeit tatenreich unterstützen
- ☛ die Türen, die in finanzieller Hinsicht immer wieder aufgehen

Bitte um

- ☛ unfallfreie und aufbauende Sommerlager und -Kurse
- ☛ ein Koch-Team für den Pionierkurs im August
- ☛ gelingende und begeisternde Eventsanlässe mit roundabout und BCB

„Das etwas andere Schaufenster“, ein nachträglicher Bericht zum time:out

Wir sind spät dran, man hat viele Mails im Posteingang die man beantworten sollte, auf dem Schreibtisch stapeln sich Aufträge, die Steuern sollten noch ausgefüllt werden, das Handy vibriert und dann klingelt daneben noch das Festnetz-Telefon.

Wer kennt dies nicht?

Wir sind konfrontiert mit einem solchen Reizüberfluss, dass uns bestimmt nie langweilig wird. Doch wir finden auch keine Ruhe. Ständig rennen wir dem schnellen Drall der Erde hinterher. Schon wieder ein neues lustiges Youtube-Video. Alle Mails beantwortet – bereits wieder zehn weitere Anfragen. Immer sind wir zu spät und zu langsam. Jeder redet von chillen, doch keiner tut es bewusst und geniesst es.

Aus diesem Grunde gibt es das time:out. Man kann wählen: eine Woche kein Facebook – unvorstellbar, zwei Wochen ohne Schokolade – grausam oder gar einen Tag aufs Smartphone verzichten – Folter! Oder vielleicht doch eine Wohltat, aus der wir neue Kraft schöpfen? Um dies herauszufinden oder mehr darüber zu erfahren, muss man es wohl einfach mal ausprobieren. Wie bei der Olympiade: Dabei sein, ist alles! Vielleicht eine bereichernde Erfahrung, die uns den Wert und den Genuss, Nutzen und auch die Grenzen unseres so beeindruckenden Fortschrittes bewusst werden lässt.

In Gedanken ans time:out haben wir im Jugi davon geträumt, ein flippiges Schaufenster zu kreieren. Viele tolle Möglichkeiten sind uns wie Geistesblitze durch den Kopf geschossen. Auch ohne Inspiration aus dem Internet ;-).

„Wie eine Marionette sollte es aussehen!“ „Au ja! Gelenkt von Suchtmitteln oder Reizmitteln.“ „Genau und lebensgross!“ „Aber wie?“ „Das ist doch kein Problem, mit Stroh in den Kleidern.“ Dies sind nur einige der eifrig eingeworfenen Fragmente aus der Teamsitzung.

Ob diese tollen Ideen wohl auch nach unseren Vorstellungen umgesetzt werden können? Wir sind hochmotiviert und zuversichtlich und vereinbaren einen Termin.

Mittwochmorgen, die wagemutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen sich ans Werk; jeder hat etwas mitgebracht. Das Produkt liess sich sehen: Drei Lebensgrosse Marionetten, die durch ihre eigenen Erfindungen und Ablenkungen bestimmt werden und nicht ihrem eigenen freien Willen folgen können, den wir doch als Geschenk erhalten haben. Ausserdem ein Suchtmittel-mobile und weitere Denkanstösse zu der Kehrseite unseres Wohlstandes wie z. B. zum Thema Foodwaste.



Was hat es mit Pfingsten auf sich?

Pfingsten hat es nicht leicht: Im Verbund der Feiertage im Kirchenjahr hat es gegenüber den grossen Feiern wie Weihnachten und Ostern einen schweren Stand. Eingübte Familientraditionen fehlen weitgehend. Es mag daran liegen, dass der Inhalt von Pfingsten etwas unkonkret und unfassbar bleibt. Dies, obwohl auch Pfingsten eine biblische Geschichte (Apg 2, 1-13) zur Grundlage hat, die durchaus mit dramatischen Aspekten aufwarten kann: ein stürmisches Brausen, Feuerzungen, Menschen, die eine fremde Sprache sprechen und andere, die sie in ihrer Muttersprache sprechen hören. Dennoch: Potential zum Krippenspiel hat sie nicht. Das Kommen des Heiligen Geistes ist nicht greifbar und nur schwer vermittelbar.



Man hat – ein bisschen eine Verlegenheitslösung – Pfingsten zum Geburtstag der Kirche gemacht. So hat man trotz allem etwas zum Anfassen. Falsch ist es nicht. Mit Pfingsten beginnt das Wirken der Jünger Jesu in der Welt. Als sie am Pfingsttag zusammen waren, kam der Geist auf sie und machte sie zu einer Gemeinschaft. Menschen, die sich vorher nicht verstanden haben, verstehen sich: Der Turmbau von Babel rückwärts!

Der Heilige Geist hat die Aufgabe – so lesen wir in Joh 14,26b – uns daran zu erinnern, was Jesus den Jüngern gesagt hat. Er soll uns dessen Botschaft, wie sie uns in der Bibel überliefert ist, erklären, damit wir sie immer besser verstehen. Und hier beginnt das Problem: Wie können wir herausfinden, ob unsere Auslegung der Bibel, von Jesus und seiner Botschaft, zutreffend ist oder nicht? Der zeitliche Abstand zur Niederschrift der biblischen Schriften ist ziemlich gross und wir müssen uns darauf verlassen, dass der Geist uns hilft, ihre Aussagen in die heutige Zeit zu übertragen. Aber sein Wirken können wir weder beweisen noch einklagen.

Die Pfingstgeschichte gibt uns einen wichtigen Hinweis, wie gelingende Bibellektüre dennoch möglich ist: die Gemeinschaft ist entscheidend. Um die Botschaft Jesu besser verstehen zu können, ist es wichtig, dass wir nicht ausschliesslich alleine in der Bibel lesen, sondern mit anderen darüber sprechen und austauschen, wie sie die gleiche Stelle verstanden haben. Wir sind nicht nur für uns alleine Christinnen und Christen, sondern stehen in einer langen Tradition und befinden uns in einer Gemeinschaft, die heute diese Tradition lebt und gemeinsam überlegt, was uns die biblische Botschaft heute zu sagen hat.

Wenn wir uns gemeinsam auf die Suche nach der Wahrheit der Botschaft Jesu machen und zusammen diskutieren, ist das Resultat nicht nur ein behauptetes Wirken des Heiligen Geistes, sondern eine begründete Auslegung. Kirche meint genau das und darum ist Pfingsten wirklich die Geburtsstunde der Kirche.

Matthias Felder, Theologe

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk
Gasstrasse 25
4410 Liestal

061 922 03 43
monika.back@blueworld.ch, www.blueworld.ch

Auflage

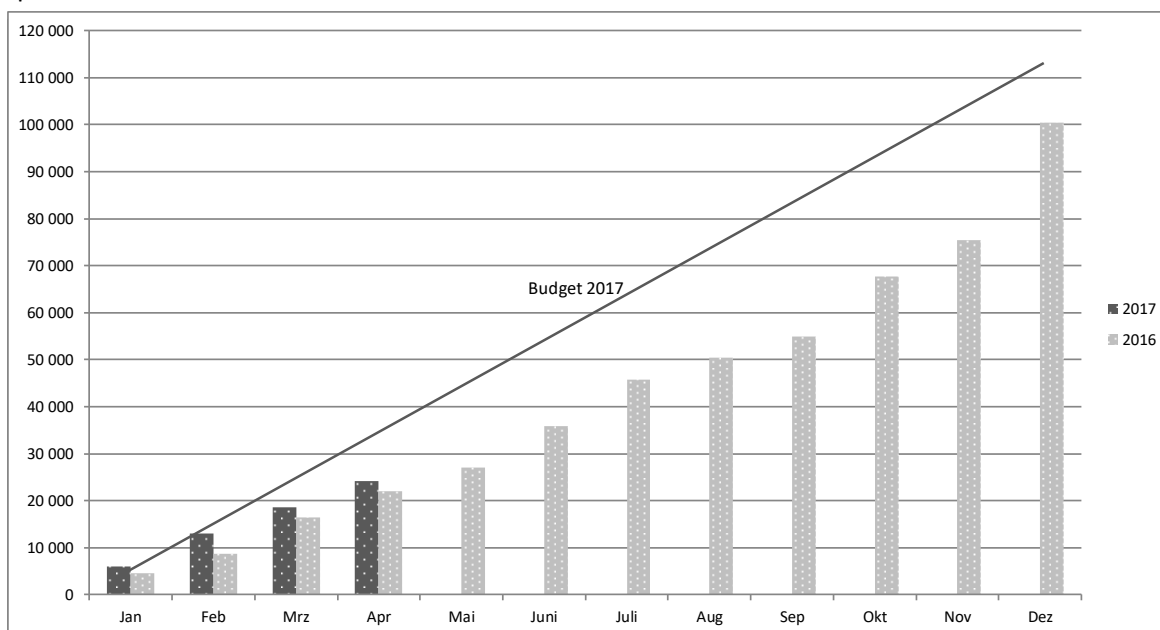
500 Ex. an private Haushalte, Fachstellen und Donatoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf. Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind übrigens steuerabzugsberechtigt.

Unser Spendenkonto: 40-321257-9

Spendenbarometer (Vergleich Budget 2017 mit Spendenstand Ende April 2017)

Spendenverlauf 2016 bis aktuell



Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, können Sie bei uns die Legat-Broschüre des Blauen Kreuzes beziehen.

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer wichtigen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin, sonja.niederhauser@blueworld.ch
Karl Bolli, Präsident, karl.bolli@blueworld.ch

